











**Stellen finden**

Männliche

**Monatlich 2-3000 Mark**

Werken finden geschäftige Herren durch Nebenstellen. Eine Anzahl von Betriebsstellen sind auf Nebenstellen von Städten und Landen möglich. Zur Übernahme eines kleinen Betriebes ist ein Kapital von 10000 M. erforderlich. Das Hotel "Kronprinz" befindet sich in der Prager Straße 2. Der Betrieb von 10-4 Uhr. O. 9000. 1920.

**Eine bedeutende Maschinenfabrik**

Sie ist auf Schleifmaschinen einzigartiges Gebiet.

**Betriebsleiter**

Meister Brauerei. Ausbildung: Angebote werden unter "St. R. 9000" an die Kreis. d. Blätter.

**Reedgewandte Herren**

mit auf Umpangformen, vornehme Bekleidung des Herrens fest. gel. Nur überzeugende Herren, die sich durch Fleiß eine Verdienstvolle Stellung in Preußen erlangt haben, können hier auf Nebenstellen eines kleinen Betriebes. Der Betrieb ist in Dresden, Kreis. Döbeln, O. 9000. 1920.

**Erstes Haus der chem. Industrie**

Sie ist auf dem Gebiete des Papier- u. Textil-Import- u. Export- u. Handels-Import- u. Export-Geschäfts.

**Vertreter.**

Wir wollen Sie für unsere eigene Bewerberwerbung, die Sie für uns erledigen wollen, angeben. Sie ist unter "St. R. 9000" an die Kreis. d. Blätter.

**Fabrik sucht Provisionsreisende**

Zum Verkauf von Elternen Schäfer, Hersteller und "St. R. 9000" aus Süddeutschland, Dresden.

**Raufmann**

Für die Zeitung eines größeren Büro, der ausreichende Geschäftserfahrung besitzt und eine ausreichende Zuverlässigkeit vorweist, kann auf Auftrag eingehende mit Nebenstellen, Bild, Reisen, Gebühren, Gebühren, Gebühren und Angabe des nächsten Auftritts-Termin, unter "St. R. 9000" an die Kreis. d. Blätter.

**Herr unter Preis- und Pauschalreiseleistungen**

Fanden wir seit 1. Juli noch leider einen durchaus erfahrenden Kaufmann aus der Branche, der sich Ausbildungserfahrung aneignet, um dem Ein- u. Großhandel vertraut zu sein und ähnliche Stellung einzunehmen. Mit Erfolg eingesetzte das Unternehmen, die einen darüber hinausgehenden Nutzen für den Betrieb, die einen höheren Gewinn erzielen. Z. G. 4000.

**Kaufmann**

Für die Zeitung eines größeren Büro, der ausreichende Geschäftserfahrung besitzt und eine ausreichende Zuverlässigkeit vorweist, kann auf Auftrag eingehende mit Nebenstellen, Bild, Reisen, Gebühren, Gebühren, Gebühren und Angabe des nächsten Auftritts-Termin, unter "St. R. 9000" an die Kreis. d. Blätter.

**Vertreter**

Für gängbare Artikel der Nahrungsmittelbranche welche Konfektions- und Lebensmittelgeschäfte befinden, von leichtverarbeiteten Waren geladen. Übernahmen unter "St. R. 9000" an Rudolf Weise, Dresden.

**Fähiger, bruchkundiger Provisionsreisender**

Für den Verkauf von Schreibwaren, Sandalen, Schuhwerk, Tüchern, Bettwäsche, usw. d. Betrieb ist auf die Zeitung eingestellt. Der Betrieb ist in Dresden, Kreis. Döbeln, O. 9000. 1920.

**Gute unter neuerlich eingerichtete Sterbefälle u. Lebensortheitierung ohne ärztliche Untersuchung**

Sie ist auf dem Gebiete der verdeckten Kreise, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter, durch Kreis. d. Blätter, an die Kreis. d. Blätter.

**Stille und tätige Mitarbeiter.**

Für Herren und Damen, aus der verdeckten Kreise, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter, durch Kreis. d. Blätter, an die Kreis. d. Blätter.

**Eine Weberet — welche Futterstoffe**

als Spezialität produzieren, 00000

**sucht einen Händler**

welcher die Schleifernechte befreit: es ist kein Platz das Schleifen und verdecktes gewünscht werden. 10000

C. G. Wagner, Lößnitzstr. 1, Dresden.

Bemerkung: Unt. Nr. 100.

**Wer sofort ein Arbeitshandbuch, ausstellbarer Werkmeister**

Ihr ist auf dem Gebiete der verdeckten Kreise, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter, in dem Gebiete, in dem Gebiete, unter "St. R. 9000" an die Kreis. d. Blätter.

**Heizer**

Der Betrieb ist große Heizanlage bedient hat, für brennende Stellen geladen. Schrift, Angehörige einer Wohnungsbauunternehmung, Tüpfel und Anzeige des Betriebes ist an die Kreis. d. Blätter.

Geburtsort: Sachsenstraße 27, Dresden.

10000.

**Dreher, Schlosser, Eisenhobler und Autogenschweißer**

Mitglieder: Altengesellschaft

Brand-Erbisdorf, Sa.

**Jung. kräft. Hausbursche,**

18 Jahre alt, für 1. Jahr a. c. gefordert.

Königstein, Sachsen.

10000.

**Fräulein**

gewöhnlich z. gewöhnlichen

gegenüber, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Ordnend. Hausmädchen**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Besseres Mädchen**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Stellen suchen**

Männliche

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Nebenstellen, die die Kreis. d. Blätter.

Dresden, 26. 1. 1920.

**Wirtshausschänke**

18 Jahre alt, Tag in einem

Gebäude, ebenso Neb

## Der Kaiser's alte Kleider

Roman von Frank Heller

**G. Hörleben** (Nachdruck verboten)

Braß war Sensationsjournalist von dem Typ, der in demselben Jargon dient, in dem er schreibt, in gespierten Ueberschriften und Rubriken. Er konnte aus einer eisigenen Galateerie gerade so eine Sensation machen wie aus einem Worf, aber er zog die Galateerie vor. Die wöchentlichen Alltagsszenen waren seine Spezialität. Mit ihnen liebte er die Damen jeden Tag bei ihrem Nachmittagstee, und sie hatten ihre Anerkennung dadurch gesiegt, daß sie in einigen Jahren die Auslage der "Extravag" verdreifacht hatten. Braß war klein, lebhaft, aber etwaslangsam. Wenn er sprach, erinnerte seine Stimme an eine Gitarrente, die aufsteckte, explodierte und klangweilige Räder geklaut. Sein Landmann, der Bildhauer, war ein Bild der gebildeten Natur. Sein Körper erinnerte an eine leiner Strohpuppe, gegen die man hundert Knüpfen kann, ohne sie zu zerstören. Seine Rebe erinnerte an das Meer an den Wällen lauernd, um über das Land hereinzubrechen. So wie eine Spalte in der Konversation entstand, war die Stimme des Bildhauers da und begann bereinigend, gleich konnte ihn hindern, eine Anekdote fertig zu erzählen, und Anekdoten zu erzählen, dafür lebte er.

So wurde er in die Hände von Braß eingeführt, dessen Bekanntheit in der Gelassenheit eines geheimnisvollen Henkerswerkes in meines Händen gemacht hatte. Als wir vor die Hunde kamen, stellte er mich auf. Ich lachte und hörte von drinnen ein innerstaatliches Geräusch. Es war der Bildhauer, gegen den man Objektionsurteil verhängt.

Braß saß auf dem Sessel, der Bildhauer unter dem Tisch, und beide schauten auf den Mann, der die

Rechte auf, wie Markus seine Legionen aufstellte, um sie an das

Gesetz der Tugenden zu verhenden.

Nachdem ich mein Ohr zwei Minuten lang an Hells Ohr gesetzt hatte, lächelte er mich in die Hände ein, deren Oberflächen damals wie aus fernster

Simon Weel war.

Saffen Sie mich einen Augenblick wie Jules Verne sprechen. Stellen Sie sich einen Mann von vierzig Jahren vor, einen Mann von recht hoch gewachsener Gestalt, dürr, dem Rücken nach halb Schauspieler, halb Weltlicher, wenn diese beiden Überbegriffe nicht, wie manche alte Bungen sagten, einander bedingen, mit einem Hauch, der wie ein gefrorener Wallerfall zwischen seinen Knien herabhängt; einen Mann, von dem niemand sonst kann, wovon er lebt, aber alle, das er aus dem Leben lebt. Stellen Sie sich die Werke eines Patrioten, die Seele eines Sophisten und das Temperament eines Künstlers vor — und Sie werden sich felsig so blickt Bild von Simon Weel erinnert haben.

Er saß gerade mit anblätternden Augen ein Glas Kalabreser Wein in einem mächtigen Hals hinabgleiten. Darauf sagte er: "Ein Wein wie dieser ist aristokratisch bis in die Fingerhügel. Der Bildhauer ist das Getränk der Plutokratie. Er ruht ausgezeichnet für Braß und Hölzel, die Halbdurchdiente sind und sich im Helle wälzen. Apertos, natürlich ist wieder niemand da, der mit noch eine Blaue Wein wundern will. Ich habe gesagt, es wäre noch ein Glas in der Pille, aber sie ist meiner Seele leer."

Der Bildhauer glaubte sich gemüthet.

"Ich habe dich schon so oft eingeladen", sagte er,

daß es an der Zeit wäre, daß du einmal mich einzuladen.

"Deine Vogel, mein guter Bildhauer", sagte Simon Weel, "wälzt sich wie gewöhnlich auf dem Rücken wie ein Hund, der von Hunden geplont wird. Erstens, warum sollte ich dich einladen, weil du mich eingeladen hast? Ich verdiene kein Geld, aber du schon. Oder würdest es wenigstens, wenn du Bildhauern würdest, anstatt daszustehen und uns mit Anekdoten anzusodden? Zwielund habe ich gelogen, apertos, und ich sprach gerade von den Plutokraten. Wenn du Plutokrat in deinem Persönlichkeit wälzt, würst du finden, daß das Menschen die sich im Geld wälzen können. Willst du dich außerdem daszustehen, daß ich dich einladen soll?"

"Ich trug keine Plutokratie. Bloß auf der Straße", sagte der Bildhauer, "und wollte eben auf ihm abgehen, um ihn um einen Vorwurf auf ein Stipendium zu bitten. Aber du —"

"Hast du ein Stipendium bekommen?" rief Simon Weel.

"Ich habe es noch nicht bekommen, aber ich bekomme es vielleicht, wenn ich darum ansuche. Bloß auf der Straße, so verträglich aus, daß ich mich nur an den berührte. Dabei ich mich erinnert, was damals ich —"

"Ich unterschreibe den Bildhauer. Es war auch Bildhauer und plante in die Hodego zu kommen. Er war Vater und Mutter seines Roman handfächlich mit C und A. Er mochte künstlerische Porträtsbüsten, und wie die Beurteil in modernen Bildern überall waren, außer da, wo man sie erwartet, lachen die Rosen und Löwen von Casanova an den unvermeidlichen Stellen. Die Nachfrage nach diesen Büsten übertraf das Angebot nicht. Er war der leidenschaftlichste Enthusiasmus, den ich je getroffen habe, und angleich der unparteiischste. Denn er gab allen recht, wenn es nur in Zwischenräumen von fünf Minuten gelingen konnte. Innerhalb war dieser Künstler nicht anwendbar, und es war Simon Weel, der den Bildhauer unterwarf.

Bildhauer mich um Gottes willen mit seinen Anekdoten. Tommies. Was steht das mir an, was Bloß auf dem Boden gelöst hat? Bleibe bei der Seite. Gott du Held?"

"Keine Drei", sagte der Bildhauer. "Ja hat es selbst erzählt. Es war reich komisch. Er soll mit —"

"Hast du Held?" sagte Simon Weel zu mir gewendet.

"Ja", erwiderte ich, "es ist mir eine Freude, dich zu einer Blasche eingeladen." ■■■

"Das habe ich nicht erwartet, und ich mir wahrhaftig nicht erwartet, denn von einem Sensationsherrn erwartete ich mit seine Überzeugungen.

Kannst du eine solche Theaterüberzeugung in deinen nächsten Detektivroman hineinbringen, dann erzähl es jetzt. Wer da ich mich nicht erwähnen kann, Detektivromane zu schreiben, wird ein wertvoller Detektivroman nie geschrieben werden."

Simon Weel holte Atem und trank ein Glas.

Der Bildhauer nahm angewinkelt den Hut auf, wo

er ihn losgelassen hatte.

"Ja. Ja ich also mit Borevia und einem andern

Dresdner Neueste Nachrichten Sonnabend, 5. Juni 1920

Norweger, der Borenia heißt, bestammen. Ihr nicht, Borenia, der Berg schreibt, Borenia —"

"Es ist denn über", sagte Braß. "Doch alle Detektivromane Borenia sind?"

"Und ob das sicher ist!" rief Simon Weel, während der Bildhauer automatisch den Strom ausschaltete.

"Was für Beweise willst du haben? Man kann alles mögliche beweisen, außer dem, was vollkommen falsch ist. Es ist ein Axiom, daß alle Detektivromane eben

dann sind wie die Detektive in Wirklichkeit.

Doch, und eben deshalb sind sie dann."

"Du", sagte Braß und versetzte in leisen Kosten-

akzent. "Ja ja, hierzulande — ich gehe zu, hier geschieht nicht viele mystische Ereignisse — aber im Ausland — wozum sollte man nicht ebenso gut über mystische Ereignisse schreiben wie über alltägliche?"

Wir fiel plötzlich etwas ein.

"Du mal", sagte ich zu Braß. "Du sagst, daß hierzulande keine mystischen Ereignisse vorkommen. Das ist aber übertrieben. Hier findet doch schon die längste Zeit ein Einbruch nach dem andern statt. Holt du mich eigentlich weiterhin einen Artikel darüber geschrieben?"

"Ja. Es ist wirklich etwas Mystisches in diesen Eindrücken. Hat es eine Sache bemerkst? Es ist nichts achtbares worden."

"So?"

"Nicht eine Steinadler. Es steht aus, als ob man eindringen würde, um sich den Schauspiel ansehen."

"Es war vielleicht nichts zum Nehmen da."

"Doch! Aber es wurde nichts genommen. Es war nicht, ob du meinen Artikel durchlesen hast. Da ist noch ein Postkasten, das die Polizei nicht bemerkt hat. Alle Einbrüche sind in alten Häusern verübt worden."

"In alten Häusern? Was meint du damit?"

"In alten Katalogen aus den früheren Jahren.

Siehe kaum danach aus, Verfälschen zu enthalten."

"Um. Ist das nicht eine Einbildung von dir?"

"Somit wird es wohl ein reiner Haspel sein."

"Eine Einbildung von mir ist es nicht. Und ein eigenümlicher Haspel, wenn es nun ein Haspel ist."

"Es vielleicht ein Dieb, der sich nach Antiquitäten umschaut."

"Glaubt du, die Polizei kann die Sache aufklären?"

"Um. Nicht wahrscheinlich. Wenn nämlich gehoben wird! Da verlässt die Polizei ihr Recht. Wenn ich die Sache aufklären wollte, ginge es vielleicht eher."

"Bedenkt du als Detektiv aufzutreten?" fragte ich Braß.

"Nein. Aber es ist ein richtiger englischer Roman-

detektiv in die Stadt gekommen."

"Das wäre des Teufels! Der sitzt hier zu etw-

eren geben!"

"Richtig eiserner. Er will eine Beziehung herstellen

mit mir. Ich habe ihn für das Kind interviewt. Dieser Mann, vorherbar ist. Aber er sieht schwarz aus, weißt du; hat zwei Freunde mit."

"Wie heißt er?"

"Hobson. Wohnt zuerst in der Alexandra, aber nun über ich, daß er ein Hund in Kostenwohnung ge-

meister hat und die Alten empfängt."

# Schuhwaren

Nur erstklassige Fabrikate  
zu niedrig gestellten Preisen

Weisse Leinenschuhe  
Schuh- u. Spangenform, feinste Ausführ.  
Mk. 98.00 110.00 127.00

Damen-Halbschuhe  
prima schwarze Boxcalf- u. Chevresus-  
Schuh- u. Spangenküche, neuße Formen  
Mk. 155.00 225.00 274.00

Lackschuhe und -stiefel  
elegante, erste Quali-  
täten, für Herren,  
Damen und Kinder

Damen-Stiefel  
moderne Formen, elegante Schleifchnitte  
Mk. 150.00 185.00 270.00

Herren-Stiefel  
in schwarz und braun, prima Rind-  
leder, Chevreux- und Boxcalfleder  
Mk. 240.00 275.00 350.00

Kinder-Stiefel  
in schwarz und braun, beste Ware,  
Größe 18 bis 30 Größe 31 bis 33  
Mk. 27 bis 99.50 bis 106 bis 180

BÖHME  
Modenhause Dresden, Georgplatz

## Verkäufe

### Immobilien

#### Erbteilungshälfte

#### Vie. Zinshaus

#### großes Wohnhaus

#### großes Geschäftshaus







# Bahlaufschuf der Lausitzer Volkspartei!

## Deutsche und wendische Männer und Frauen!

Das gemischtsprachige deutsch-wendische Volk der Lausitz bemüht sich, durch seine politische Organisation, die **Lausitzer Volkspartei**, in seinem Heimatlande eine Heimatpolitik auf mittlerer Linie zu vertragen.

Krieg und Revolution liegen hinter uns. Auch die lausitzer Wenden haben eine Revolution in ihrer eigenen Mitte und aus sich selbst heraus erlebt, die unblutig verlief und unblutig sein konnte und musste, weil es eine Revolution des Geistes war. Gerechte und denkende deutsche Volkskreise standen ihr sympatisch gegenüber, indem sie viel nach selbst Anteil an ihr nahmen. Andere deutsche Volkskreise hielten sich neutral, nur die chauvinistischen Alddeutschen kamen infolge dieser geistigen Revolution möglich in Beifürzung und Aufführung. Diese Alddeutschen, welche es angezögnet hatten, das große Deutsche Reich zu zerstören und über das ganze Volk — mit Ausnahme der in ihren eigenen Reihen stehenden **Kriegsgewinner** — namenlos, furchtbares Elend herauszuschmücken, diese Wendenhasser ließen ihr möglichstes zur Entwicklung einer albernen gefürchteten Gegenbewegung.

Die beiden Richtungen unter den Wenden selbst und die Aussöhnung unter den gerechtdenkenden Deutschen haben sich in der gemeinsamen Aussöhnung zusammengefunden, die **Reaktion** zu bekämpfen, jene **Reaktion**, die drum und dran ist, einen großen Teil des deutsch-wendischen Volkes der Lausitz für die durchsichtigen Pläne eines verbrecherischen Imperialismus zu missbrauchen.

Daher wird allgemein die Organisation der „**Lausitzer Volkspartei**“ freudig begrüßt und wenn alle unsere deutschen und wendischen Landsleute fest bleiben und ihre gesunde Meinung sich nicht vergessen lassen, wird auch ein entsprechender Erfolg zu verzeichnen sein.

Die Mehrzahl der chauvinistischen und imperialistischen Alddeutschen sitzt bei den **Deutschnationalen Volkspartei** und der **Deutschen Volkspartei**. Beide Parteien verfügen auf Grund ihrer kapitalistischen Organisation über enorme Geldmittel.

Die **Deutsche Volkspartei** geht heute um die Stimmen des Mittelstandes und der Kleinbauern treiben. Das Tänznerhofskapital und das Lederindustriekapital haben erhebliche Summen für den Wahlkampf zweier Kandidaten gespendet und vor einigen Tagen ging durch die Preise eine Zusammensetzung von Geldgebern, die allein 637500 Mk. gezeichnet haben. Dieser Geldstrom hält weiter an und wird sich noch bis zum Wahlgang ungeahnt vermehren. Unter den Geldgebern befindet sich auch Krupp v. Bohlen-Halbach; wahrscheinlich wird er sein Geld für eine Politik opfern, die uns neuen Krieg, neues Elend und Siechum, ihm aber wiederum Hunderte von Millionen Neugewinn bringt.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat hat alle die **Deutsche Volkspartei** 200000 Mk. übrig. Daher wird dem armen Mann die Haubbrandtofe ins Unendliche verteuert, der damit seine Groschen für die politischen Ziele dieser Bucherer opfern soll.

Beide Parteien, die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei mit dem gefüllten Portemonnaie, suchen Stimmen unter der Landbevölkerung für eine Politik zu gewinnen, die uns bald wieder einen neuen Krieg mit seinem grauenhaften Elend bringen muss.

Wer wirklich demokratisch ist, das heißt allen Volksstücken gerecht werden will, darf auch den Wenden das Recht auf ihre MutterSprache nicht versperren. Der Artikel 113 der Reichsverfassung muss unbedingt gerecht aufgebaut und angewendet werden.

Als einzige politische Partei fordert das die

### Lausitzer Volkspartei.

In dem Programm oder in den Richtlinien einer anderen politischen Partei ist diese Forderung nirgends zu finden. Daher:

Ihr Lausitzer Wähler und Wählerinnen, gebt am 6. Juni  
eure Stimme der Lausitzer Volkspartei!

1. **Hansche**, Heinrich, Landwirt u. Schmied in Schleife D.L.  
2. **Petsch-Delauh**, Franz, Landwirt in Radibor i. Sa.  
3. **Sobé**, Magdalena, verus., geb. Schumann, Gübschleiterin in Nohra, Post Kommittit.  
4. **Hendrich**, Paul, Steinarbeit in Bautzen.  
5. **Sicker**, Ernst, August, Schuhmachermeister in Malschwitz, Post Pleihsowitz.  
6. **Ailke**, Robert, Landwirt und Gemeindevorsteher in Weißig, Post Mittel.  
7. **Heyne**, Johann, Landwirt in Pielitz, Amtshauptmann Bautzen.  
8. **Möhs**, Friedrich, Bankbeamter in Bautzen.  
9. **Arone**, Andreas, Nahrungsbesitzer in Hochkirch.  
10. **Reischke**, Jakob, Buchdrucker in Bautzen.  
11. **Hofmann**, Johann, Händler in Königswartha.  
12. **Bernich**, Georg, Wirtschaftsbesitzer in Dreikirchow.  
13. **Hellmann**, August, Gübschleiter in Lubitsch.  
14. **Kube**, Joseph, Arbeiter in Seidau.  
15. **Reisch**, Jakob, Landwirt in Camina, Post Merse.

Bitte ausköhlen!

Gemäßigt! Einheit der Lausitzer Volkspartei für den

Wahlkreis Lausitz-Groß-Lausitz

Der friedliche Arbeit, Völkerverständigung und Völkervereinigung anstrebt, der wähle die **Linse der Lausitzer Volkspartei**.

Wer die Schaffenslust nicht herabdrücken und dem Flehligen den Erfolg seiner Arbeit sichern will, der wähle die **Linse der Lausitzer Volkspartei**.

Wer die Kandidaten sich verpflichtet haben, diese Forderungen immer und überall zu vertreten.

Der **Schule** und der **Kirche** muss eine freiheitliche Einschaltung garantiert sein und jeglicher Zwang vermieden werden.

Die Lausitzer Volkspartei wendet sich gegen den Bolschewismus und seine das heutige Wirtschaftsleben Mitteleuropas zerstörenden Tendenzen.

Die Lausitzer Volkspartei steht auf dem Standpunkt der Bodenreformer. Wer die holdige und gerechte Durchführung des **Heimstättensrechts** und der **Städtegründung** wünscht und ernstlich anstrebt, der wähle die **Linse der Lausitzer Volkspartei**.

Dem deutsch-wendischen Volk der Lausitz, das von jeher ein fleißiges Mitglied der Landwirtschaft war, wird durch **Zuführung von ausreichendem Grund und Boden** die Möglichkeit gegeben, die Produktion zu Gunsten der **Volksernährung** zu erhöhen und dadurch zur Bevölkerung der **Zwangswirtschaft** beizutragen.

Wer auch in dieser Hinsicht sich und seinen Volksgenossen dienen will, der wähle die **Linse der Lausitzer Volkspartei**.

die in ihren Mietshäusern Gewerbe, Handel, Industrie, Beaumethschaft, soziale Fragen würdig und gerecht vertritt.

Die Kandidaten der Lausitzer Volkspartei sind keine Vertreter des Großkapitals, der Großindustrie oder des Großgrundbesitzes.

Sie gehören allen Berufsständen an; in ihr sind vertreten:

die Frauen,  
die kleinen und mittleren Landwirte,  
die Arbeiter, Beamten, Handwerker, Händler- und Gewerbetreibenden also durchgängig Vertreter des Proletariats und des Mittelstandes.

Sie stammen alle aus dem Mittelstand ihrer Heimat, der Lausitz und kommen nicht nur zur Zeit der Wahlen zu Euch, sondern teilen Euch und Euer mit Glück, weil sie mitten unter Euch leben. Sie befinden in steter Führung mit Euch, im Gegensatz zu den fremden Kandidaten, die lediglich mit Eurer Stimme einen Sitz im Parlament erlangen wollen, in dem sie dann vielfach eine Euch feindliche Politik betreiben und vertreten.

Alle Kandidaten der Lausitzer Volkspartei sind Männer des arbeitenden ärmeren und bescheidenen Mittelstandes!

Wer die folgenden Richtlinien der Lausitzer Volkspartei billigt und anerkennt, wer an seinen Landsleuten mehr Vertrauen hat als zu Fremdlingen, die unsere Verhältnisse, unsere Sorgen und unser Bedürfnis weder kennen noch sonderlich benötigen

der wähle am 6. Juni keine andere Partei als die

### Lausitzer Volkspartei

#### Richtlinie der Lausitzer Volkspartei.

##### Allgemeines.

1. Die Lausitzer Volkspartei steht auf dem Boden der Reichsverfassung.

2. Die Lausitzer Volkspartei vertritt die Interessen der Lausitz, auf der Grundlage der Völkerverständigung und Völkervereinigung, bekämpft jede Politik, die den Anlaß zu neuen Kriegen geben könnte.

3. Die Lausitzer Volkspartei vertritt den Gedanken, Deutschland zu einem Einheitsstaat mit autonomen Reichsprovinzen umzugehauen.

a) Eine dieser Provinzen soll die historische Lausitz bilden.

b) Die Wahlkreise der Provinz Lausitz werden zu einem Verbandswahlkreis zusammengefaßt.

c) Die Lausitzer Volkspartei tritt für die Erhaltung des gegenwärtig geltenden Wahlrechts ein.

d) Die Forderung großer Teile der Lausitzer Bevölkerung, daß wendische Sprachgebiete der Ober- und Niederlausitz zu einem geschlossenen Verwaltungsbereich mit völkisch-paritätischer Behörde umzugehauen, befürwortet die Lausitzer Volkspartei, um den Frieden zwischen Wenden und Deutschen zu gewährleisten.

- a) Die Lausitzer Volkspartei fordert loyale Betreuung des armes als der Reichsverfassung.  
 b) In der Gesetzgebung muss klar und zweckfrei festgestellt werden, dass die wendische Sprache in ihrer Anwendung keinerlei Verfärbung unterliegt, mithin also von jedem als seine Muttersprache im öffentlichen Leben, Schule und Kirche gebraucht werden darf.  
 c) Die Lausitzer Volkspartei vertritt den Gedanken, die Lausitz in ihren Grenzen zu vereinigen. (Unter Zustimmung des Art. 17 der Reichsverfassung.)  
 d) Die Lausitzer Volkspartei fordert Pressefreiheit und Lehrfreiheit. Die wendische Presse hat gegenüber den deutschen in jeglicher Hinsicht als gleichberechtigt zu gelten.

## Schule und Kirche.

1. Allen Religionsgemeinschaften ist volle Freiheit und das Recht selbständiger Gemeinthebung zu gewähren.

2. Das Schulwesen ist zur Überbrückung der sozialen Gegensätze soweit als möglich zu vereinheitlichen.

3. Den Eltern ist ein Mitbestimmungsrecht auf die Erziehung in der Schule, im Schulvorstand und Elternräten zu gewähren.

## Landwirtschaft.

1. Umgehend fordert die Lausitzer Volkspartei durchgreifende Durchführung der Agrarreform auf der Grundlage des Artikels 165 der R. V., des Reichsiedelungsgesetzes sowie des Kleinpachtgesetzes, um die Produktion der landwirtschaftlichen Erzeugung zu steigern.

Mit der Steigerung der Produktion wird ein allmählicher Abbau der Zwangsarbeit möglich werden.

2. Besonders sind bei Neu- und Aufbaugemeindungen (Abzogenentwicklungen) die Lausitzer Kriegsbeschädigten und die Nachkommen der ehemaligen Bevölkerung zu berücksichtigen.

3. Zur Verschaffung ausreichenden Siebelungslandes sind in erster Linie die im Staatsbesitz befindlichen Siegenhäfen und der Großgrundbesitz heranzuziehen.

4. Gut bewirtschaftete mittlere und kleine Güter sind zu schützen.

5. Preiswerte Abgabe von Waldstücken an ländliche Interessenten aus den Wäldern des Staates und des Großgrundbesitzes.

6. Restlose Beseitigung der kommunalen und staatlichen Privilegien des Großgrundbesitzes. Beseitigung jeder Sonderstellung des Großgrundbesitzes, insbesondere in der Verteilung der Schul-, Armen- und Wegebaulizen.

7. Ausbau und Vermehrung landwirtschaftlicher Fach- und Fortbildungsschulen.

8. Förderung des Wegebaus (Chausseen), Entwicklung des Neben- und Kleinbohwesens ohne Bevorzugung von Einzelinteressen. Herstellung neuer, auch der Landwirtschaft nutzbar zu machender Wasserstraßen, billige Tarife für Anfuhr von Düng- und Futtermitteln (und für den Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse).

9. Pflege des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens.

10. Förderung von Landversickerungen durch die Gesetzgebung und durch Beihilfe aus öffentlichen Mitteln, Schutz gegen Hochwasser, Regulierung der Flüsse.

11. Bei Neugestaltung der Handelsverträge und Zolltarife möglichste Verstärkung der Landwirtschaft.

12. Für die jetzige Übergangswirtschaft fordert die Lausitzer Volkspartei umgehende Beseitigung aller das Wirtschaftsleben einengenden Verfüllungen. Sicherstellung der Volkernährung auf der Grundlage der beruflichen Selbstverwaltung. Wahl der Beraternsmänner durch die berufständigen Interessenten.

## Gewerbe, Handel, Industrie, Beamtenhaus, Gezialis.

1. Erhaltung und Förderung des selbständigen Gewerbe- und Handwerkstandes. Schaffung dieser Berufe durch das Genossenschaftswesen beim Einkauf und bei Zusammenschlüssen.

2. Förderung der Lehrlingsausbildung auf gesunder Grundlage, Fortbildungsjahrs unter Mitwirkung der gewerblichen Interessenten-Organisationen.

3. Die Lausitzer Volkspartei bekämpft jede ungeheure Konzentration des Kapitals.

4. Einheitliches Beamtenrecht, Mitwirkung in Selbstverwaltungskörpern Anpassung der Beamtengehälter an die jeweilige wirtschaftliche Lage. Entsprechende Erhöhung der Bezüge der Altpensionäre und Invalidenrente.

5. Die Lausitzer Volkspartei tritt ein: für internationale Hand- und Kapitalarbeiter-Schutzbefreiung.

6. Koalitionsfreiheit für alle Tatkraft; Schaffung von Heimstätten für die Arbeiter.

7. Verstaatlichung aller hierzu geeigneten und reisen Betriebe. Gewinnbeteiligung der Hand- und Kapitalarbeiter. Kontrolle der Bilanz durch die Betriebsräte auf Grund des Betriebsratgesetzes.

8. Die Lausitzer Volkspartei tritt für die Erhaltung der Frauenrechte ein.

9. Förderung der Volksge sundheit durch Gesetz und Verordnung (Tätigkeitspflicht p. Mutter schutz, Schutz der anziehbaren Kinder).

10. Einflussnahme für alle unverheirath. in Not gerathene Staatsbürger. Die höchste Instanz der „Lausitzer Volkspartei“ ist der Parteitag, der alljährlich stattfindet.

Könnerswerda, den 15. April 1920.

## Lausitzer Volkspar tei.

Johann Hösel, Heinrich Hanisch, Johann Stala, Weinhäuser, Gerhard Sydor, Wirkowitz, Alwin Gläser, Böhla, Ernst Donath, Bautzen, Anna Fleisch, Teuber, Marie Hattner, Jenkowitz, Lüders, Bautzen, Lehmann, Böschütz, Sende, Maßkowitz, Hantusch, Radibor, Johann Hofmann, Blumenwitz, Johann Schramm, Kunisch, A. Schramm, Kunisch, E. Schulze, Nachau, Carl Scholze, Bautzen, A. Nöde, Kubisch, P. Poldval, Meischwitz, Fr. Fleisch, Pannwitz, R. Henke, Radibor, R. Kleinrich, Radibor, A. Hanisch, Puschwitz, Schäfer, Götz-Götzina, Schmole, Böschütz, Anna Fleisch, Bautzen, Hermann Götsch, Niedergurig, Hertha Schmole, Puschwitz, Jakob Barth, Bautzen, August Winkler, Weinhäuser, Bröde, Kubisch, Marie Lehmann, Bornitz, Auguste Schuster, Pölkowitz, Andreas Gödán, Schwarzenau, Maria Probst, Bickau, Handrij Bartusch, Krappow, Karodniz, Hochkirch, Hermann Paul, Glogau, Anna Holmann, Bautzen, Michael Laukus, Lause, Ernst Heinrich, Alt, Johannes Bäuer, Bautzen, Anna verm. Kallauch, Wünschmalde, Helene Bartusch, Bautzen, Marie Tempel, Wünschmalde, Marie Uderina, Bautzen, Melitta, Niedergurig, Anna Petaja, Bautzen, Johann Budowien, Bautzen, Anna Krautschik, Bautzen, Georg Scholze, Jakob Roak, Anna i. Sa., Joh. Lange, Hochkirch, August Schöbel, Neudöbel, Anna Probst, Bautzen, Anna Kraup, Bautzen, Helene Hebel, Bautzen, Schüle, Lehrer, Nachau, Heitmann, Kubisch, Gem. Vorstand a. D. August Lehmann, Böschütz, J. G. Rond, Kaufmann, Bautzen, C. Kappeler, Kubisch, Zimmermann, Radibor.

Die gewählten Kandidaten der Lausitzer Volkspartei werden sich der Arbeitsgemeinschaft als Hospitänten anschließen. Sie wollen bei der Mehrheit im Reichstag mitarbeiten, vorausgesetzt, dass die Mehrheit oder eine große Partei der Mehrheit unsere bedeutsamen Forderungen unterstellt und das Hospitätenverhältnis wünscht. Wer am Tage der Wahl als Wahlheiter läuft sein will, möge seine Adresse freuen:

An das

## Zentralbüro der Lausitzer Volkspar tei Bauzen

Tuchmacherstraße 11

von wo aus er nähere Informationen erhält.

Der beigebrachte Wahlzettel mit sämtlichen Kandidaten ist auf der punktierten Linie abzuschneiden und entspricht vollständig den gesetzlichen Vorschriften, sodass er am 6. Juni ohne Bedenken in die Wahlurne gelegt werden kann, falls andere Stimmzettel nicht rechtzeitig zur Stelle sein sollten.

## Lausitzer Wählerin!

## Lausitzer Wähler!

Mache am 6. Juni von Deiner wähligen Stimme den rechten Gebrauch, lasse Dich nicht nach rechts und nicht nach links abrängen, sondern bleibe bei Deiner Überzeugung, dass Du nur die

## Lausitzer Volkspar tei

wählen kannst und musst.

Denn sie allein ist Deine Partei!